

Inhalt

Verzeichnis der Karten, Pläne und Modellentwürfe im Text	XI
Verzeichnis der Tabellen	XVI
Technische und sprachliche Vorbemerkungen	XVII
Vorwort	XIX

Einleitung	1
Abendland und Morgenland	1
Menschliche Handlungsstrategien und Verhaltensmuster als prägende Kräfte von Stadtstruktur und Stadtentwicklung	3
Die Stadt als vom Menschen selbst geschaffene Umwelt. Zur räumlichen Ordnung und zeitlichen Schichtung des städtischen Baubestandes	5
Was kann man sinnvollerweise unter „orientalischer Stadt“ verstehen? Wissenschaftstheoretischer Exkurs und thematische Schwerpunkte	7

1. Ursprünge, Blütezeiten und Wandlungen der orientalischen Stadt:	
Ein historischer Rückblick über fast sechs Jahrtausende	15
1.1 Der Alte Orient	15
1.2 Die klassische griechisch-römische Antike	29
1.3 Stadtgründungen und Stadterweiterungen im islamischen Mittelalter	34
1.4 Westlich beeinflusste und kolonialzeitliche Neustädte	49
2. Die Funktionen der orientalischen Stadt	59
2.1 Die Stadt als Zentrum eines Umlandes, Territoriums, Staats: Politisch-militärische, geistig-religiöse und wirtschaftliche Funktionen	59
2.2 Die Stadt und ihre Bewohner: Versorgung, Gewährleistung von Lebensqualität, Bühne und Kulisse	64
2.3 Zur räumlichen Ordnung der städtischen Funktionen	67
2.4 Die großen Zentren von Fernhandel und Exportgewerbe im islamischen Orient	76
2.5 Metropolen, Städtenetze und Städtesysteme im Mittelmeerraum und im Orient	86
2.6 Funktionale Sondertypen: Haupt- und Residenzstädte, Pilger- und Wallfahrtsstädte, Oasenstädte, Gewerbestädte, Hafenstädte	93

3. Städtische Wirtschaft: Standorte, räumliche Gliederung und raumprägende Kraft	103
3.1 Der Bazar (Suq, çarşı) als das traditionelle Handels- und Geschäftszentrum	103
3.1.1 Was ist ein Bazar oder Suq, und wie läßt er sich erfassen?	104
3.1.2 Die wichtigsten Merkmale des zentralen Bazars der Städte im islamischen Orient	105
3.1.3 Zur Geschichte des Bazars	136
3.1.4 Die Bedeutung des Bazars für eine Definition und begriffliche Abgrenzung der Stadt im islamischen Orient	151
3.2 Die moderneren Geschäftsviertel westlicher Prägung	152
3.3 Innerstädtische und vorstädtische Nebenzentren	166
3.4 Handwerk, Gewerbe und Industrie	171
3.4.1 Die Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg	171
3.4.2 Die traditionellen Organisationsstrukturen	173
3.4.3 Der Markt für unverändert traditionelle Produkte	176
3.4.4 Teilmodernisierung als Überlebensstrategie	180
3.4.5 Technisch moderne Klein- und Mittelbetriebe	183
3.4.6 Alte oder neue Standorte?	186
3.4.7 Industrie in einem Dienstleistungszentrum. Das Beispiel Dubai	195
3.5 Infrastruktur, öffentliche Versorgungsbetriebe und privatwirtschaftliche Dienstleistungen	198
3.5.1 Das Straßennetz als Instrument planmäßiger städtischer Raumerschließung	198
3.5.2 Die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser	200
3.5.3 Kanalisation und Abwasser-Entsorgung	205
3.5.4 Energie als knappe Ressource und die Vorrichtungen zum Kühlen	208
3.5.5 Straßenreinigung, Abfallbeseitigung und Müllabfuhr	211
3.5.6 Die Organisation des innerstädtischen Transports	212
3.5.7 Sonstige privatwirtschaftliche Dienstleistungen und die Versorgung mit Viktualien	214
3.6 Die städtischen Investoren und ihre Handlungsstrategien	218
3.6.1 Die Quellen städtischen Wohlstands	218
3.6.2 Die Beziehungen der orientalischen Stadt zum umgebenden Lande und das Denkmodell des Rentenskapitalismus	223
3.6.3 Die großen städtischen Stiftungen (waqf, habous)	234
4. Die wichtigsten Gebäudetypen der orientalischen Stadt	241
4.1 Religiöse Bauwerke	245
4.2 Wehrbauten und Befestigungsanlagen	258
4.3 Wirtschafts-, Handels- und Gewerbebauten	262
4.4 Sonstige städtische Einrichtungen	297
4.5 Exkurs: Paläste im Stadtbezirk	305
4.6 Zu dem europäisch-westlich beeinflussten Baubestand	309

4.7	Orientalische Besonderheiten in der Bausubstanz der Städte	314
4.7.1	Städtische Architektur als Mittel elitärer Selbstdarstellung und Machtdemonstration	314
4.7.2	Vielgliedrige, multifunktionale Bautenkomplexe als ein Charakteristikum der Stadt im islamischen Orient	319
5.	Privatheit als prägende Dominante städtischen Lebens im Orient	325
5.1	Wie äußert sich Privatheit in der orientalischen Stadt?	325
5.2	Antithese: Die abendländische Stadt als Hochburg der Öffentlichkeit	328
5.3	Was bedeutet „Privatheit“ als eine Grundkategorie städtischen Lebens?	332
5.4	Die Städte des Osmanischen Reiches und des Hochlands von Iran als Sonderfall ...	334
6.	Die städtischen Wohnviertel:	
	Soziale Interaktion, räumliche Organisation und architektonische Gestaltung	337
6.1	Funktion und Bedeutung von Quartier und Sackgasse	338
6.1.1	Die Quartierstruktur städtischer Wohnviertel	338
6.1.2	Das Stadtquartier als Schutzgemeinschaft	342
6.1.3	Bedeutung und Rechtsqualität der Sackgassen	346
6.1.4	Exkurs: Christen- und Judenviertel in der muslimischen Stadt	352
6.2	Typen des städtischen Wohnhauses	359
6.2.1	Das Vorherrschen von Innenhof-Gebäuden	359
6.2.2	Zur Vielfalt der städtischen Haustypen	370
6.3	Miteinanderleben, Alltag und Zuhause in Wohnung und Wohnumfeld	377
6.3.1	Soziale Kontrolle und nachbarschaftliche Gemeinschaft	377
6.3.2	Einrichtungen der Quartiersversorgung	381
6.3.3	Gemeinschafts-Wohnanlagen	384
6.3.4	Exkurs: „The urban poor“ – Armut, Not und Elend	388
6.3.5	Spontansiedlungen, Bidonvilles und Hüttenquartiere	390
6.4	Die Wohnviertel und Stadtquartiere modern-westlichen Zuschnitts	398
7.	Städtische Räume unter freiem Himmel:	
	Öffentliche und private Platzkomplexe, Gärten, Grünanlagen und Freiflächen	403
7.1	Palastgärten, Gartenpaläste, Sommerresidenzen	408
7.2	Grünanlagen, Nutz- und Ziergärten intra muros	412
7.3	Die öffentlichen Platzanlagen der Städte im islamischen Orient	417
7.4	Friedhöfe und ihre Nutzung	423
7.5	Freizeit und Naherholung in der stadtnahen Gartenzone extra muros	428

8. Stadtplanung und Stadtgestaltung im Orient	431
8.1 Das Warum und Wieso von Regelmäßigkeit und Planung	431
8.1.1 Stadtgründung als Privileg des Herrschers	431
8.1.2 Städtebaurecht und Bauaufsicht	438
8.2 Stadtverfall und Stadterneuerung, Denkmalschutz und internationaler Tourismus ..	441
8.2.1 Denkmalschutz zum Erhalt unersetzlichen Kulturerbes	441
8.2.2 Die widersprüchlichen Leitbilder der Stadterneuerung	444
8.2.3 Erhaltung der Bausubstanz – ein hoffnungsloses Unterfangen?	447
8.2.4 Was kann zur Rettung der historischen Altstadtbezirke getan werden?	451
9. Regionale Varianten der orientalischen Stadt und ihrer Bazare	459
9.1 Über die Möglichkeiten einer stadtrelevanten regionalen Gliederung	459
9.2 Räumliche Verbreitung und regionale Sondertypen von Wirtschaftsbauten und traditionellen Geschäftszentren	463
9.2.1 Der osmanisch-safawidische Kernraum	463
9.2.2 Istanbul, Kairo und die Emirate als Sonderfälle	478
9.2.3 Der Maghreb	492
9.2.4 Die Peripherie: Afghanistan, Mittelasien und Südarabien	500
10. Zusammenfassung:	
Die spezifische Eigenart und Besonderheit der orientalischen Stadt	515
10.1 Die traditionellen Entwürfe in der Diskussion um die „islamische Stadt“	515
10.2 Baubestand und räumliches Gefüge der orientalischen Stadt	517
10.3 Dominanz der Grundfunktion Herrschaft	522
10.4 Unterschiede im Gefüge der sozialen Ordnung	524
Literatur	529
Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick über die Schwerpunkte früherer Stadtforschung im Orient	529
Verzeichnis der Abkürzungen	537
Schriftenverzeichnis	540
Legenden zu den Übersichtskarten von Aleppo, Fes und Isfahan	569
Glossar	571
Sach- und Ortsregister	573
Index der Autoren	580